



Schäden an der Talsperre Krebsbach, Kreis Greiz

19. Februar 1965

Einzelinformation Nr. 143/65 über die Gefahr eines Dammbrechens am Staubecken Krebsbach, Kreis Greiz

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1006, Bl. 1–2 (5. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Markowitsch (über HA XVIII), Mittag – MfS: Schröder (weiter an HA XVIII), Ablage.

Bemerkungen

Ursprünglich vorgesehener Adressat Neumann gestrichen.

Am 18.2.1965, gegen 20.00 Uhr, wurde am Damm des Staubeckens Krebsbach, [Kreis] Greiz, ¹ eine Sickerstelle von ca. 100 m Länge festgestellt. Der Wasseraustritt beträgt in der Stunde etwa 400 m³. Das Speicherbecken, das der Gebrauchswasserversorgung des Objektes 102 der SDAG Wismut dient, hat ein Fassungsvermögen von ca. 230 000 m³.

In unmittelbarer Nähe der Gefahrenstelle befinden sich zwei kleinere Betriebe (ca. 100 Beschäftigte) und drei Wohnhäuser. Bei zunehmender Gefahr eines Dammbrechens müssten diese Gebäude, die durch Überflutung (nach Einschätzung der Fachexperten dürfte die Flutwelle 1 m nicht übersteigen) bedroht sind, geräumt werden.

Nach bisherigen Feststellungen ist die Gefährdung des Staudammes auf die ungenügende Qualität der Bauausführung durch den VEB Talsperrenbau Weimar zurückzuführen.

Nach Bekanntwerden der Gefahr des Dammbrechens wurden erste Sicherungsmaßnahmen eingeleitet, die sich insbesondere auf die ständige Kontrolle des Dammes durch Fachexperten, die Verstärkung der Sickerstelle durch Aufbringen von Splitt und auf die zusätzliche Ableitung von Wasser aus dem Staubecken beziehen. Die Räumung der Betriebe und der Wohnhäuser wird ebenfalls vorbereitet. Weitere Untersuchungen über die Ursachen der Gefährdung des Staudammes werden geführt.

¹

Die Talsperre wurde 1962–64 erbaut, um den Brauchwasserbedarf der Uranförderung der SDAG Wismut zu sichern. Der Staudamm wurde als Steinschüttdamm mit Lehmkerndichtung errichtet und später mit Stahlspundwänden verstärkt, um die baulichen Mängel, die den hier beschriebenen Gefahren zugrunde lagen, zu beheben. 2007 wurde die Talsperre zurückgebaut. Vgl. Mehlhorn, Quent; Ottenbreit, Markus; Walter, Bruno: Veranlassung, Verlauf und Erfahrungen des Planfeststellungsverfahrens zum Rückbau der Talsperre Krebsbach. In: Wasserwirtschaft 95(2005)1–2, S. 73–78.